

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 143 (2017)
Heft: 11

Artikel: Katalonien : separatistischer Kurzschluss
Autor: Rieke, Wolfgang / Tomz [Künzli, Tom] / Schlorian [Haller, Stefan]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-953331>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Katalonien

Separatistischer Kurzschluss

Es sind sehr gemischte Gefühle, mit denen ich in diesen Wochen auf Spanien schaue. Da lässt ein Ministerpräsident Tausende Wahlurnen verhaften. Als er merkt, dass dies keine Abstimmung verhindert, schickt er die Nationalgarde und lässt katalanische Rentnerinnen mit Gummiknüppeln vermöbeln. Wenn die Unabhängigkeitsbewegung noch Bilder von Märtyrern benötigte, um Fahrt aufzunehmen, Rajoy hat sie geliefert. So dumm kann einer sein und trotzdem Ministerpräsident. Na ja, eigentlich keine neue Erkenntnis. Dumm von den Spaniern, ihn bei den letzten Wahlen nicht abgewählt zu haben. Und andererseits gar nicht dumm, sondern sehr klug die Spanier mit ihrer Hablamos-Bewegung, die in kürzester Zeit Zehntausende auf die Strasse brachte mit nichts als der Forderung: Redet endlich miteinander.

Zuvor hatte ich mit Sympathie verfolgt, wie Hunderttausende Katalanen sich den Polizeikräften der Zentralregierung entgegengestellt hatten. So viel Mut und Entschlossenheit. Da war ich neidisch, wünschte ich mir, solches wäre auch in meinem Land möglich. Klammheimliche Freude dann, als Hoteliers jene Polizisten, die bei ihnen einquartiert waren und die mit Gummigeschossen gegen friedliche Menschen vorgegangen waren, kurzerhand auf die Strasse setzten. Tolle Aktion.

Andererseits versteht man sie auch nicht, die Katalanen. Wo soll das alles hinführen? Am Ende wird es nur Verlierer geben. Nicht nur in Spanien. Wenn auch noch die Schotten und die Flamen, die Bretonen und die Basken, die Korsen, die Südtiroler, die Bayern? – Obwohl, halt. Bei den Bayern könnte man durchaus zustimmen. Nach dem Brexit der Bayxit. Dann hätte die CSU ihre Obergrenze und die Jamaika-Koalition hätte eine reelle Chance. Andererseits müssten dann Thüringen, Hessen und Baden-Württemberg die EU-Aussengrenze sichern. Auch nicht schön. Vielleicht besser ein Anschluss an Österreich. Kein Bayxit, sondern ein Kurz-Anschluss. Oder kurz: ein Kurzschluss. Das wäre doch was! In Bayern würde dann die Ausländermaut fällig. Super. Das hätten sie sich dann selber eingebrockt.

WOLFGANG RIEKE



TOMZ (TOM KÜNZLI)

Die beiden grössten Bedrohungen für Demokratien:



Terrorismus



Volksbefragungen

SCHLORIAN (STEFAN HALLER)



MARIAN KAMENSKY